

Rhinanthus minor und *major* auf Wiesen; *R. Alectorolophus* im Getreide oft so häufig, dass das Brot davon schwarz wird; *Ribes rubrum*, *R. grossularia* und *R. nigrum* gebaut; *Rosa lutea* und *β. punicea* Miller cultivirt; *R. cinnamomea* mit halbvoller Blüthe, wird in Kaiserswalde zu Gartenzäunen benützt; *Rosa canina*, *α. bulgaris*, *β. dumetorum*, *γ. collina* nicht selten in Felszäunen, *α. plena*; *R. alba* häufig cultivirt; *R. tomentosa* Sm. auf Hügeln, an Zäunen; *R. gallica* cultivirt; *Rubus caesius* L. selten; *R. corylifolius* Sm. Fugau, hinter dem Jägerhause; *R. fruticosus* L. = *R. plicatus* Whe. an Wegen und Mauern gemein; *R. glandulosus* Bellard.; *R. hirtus* W. K.; *R. Schleicheri* Whe.; *R. carpinifolius* Whe.; *R. suberectus* Andres; *R. nitidus* Whe.; *R. Idacus* L. alle am Wege von Fugau nach Schluckenau im Walde; *R. Kochleri* und *R. apiculatus* am Taubenberge; *R. saxatilis* Königswalde Bauernbüsche; *R. argenteus* und *R. infestus* am Hopfenberge bei Fugau; *R. can-dicans* und *R. villicaulis* am Jokelsberge bei Fugau; *R. Radula* W. Stegel dick, von kurzen, wie abgebrochenen Stacheln ganz rauh, von Neumann bei Nixdorf gefunden; *Rubus macroacanthus* mit grossen gekrümmten, an der Basis behaarten Stacheln, bei Fugau; *Rub. Güntheri* W. und *R. apiculatus* Whe. von Neumann bei Georgswalde gefunden. Ich habe von den meisten der angeführten Species Samen gesammelt. Herr Professor Kostelitzky in Prag, will die *Rubus* cultiviren und beobachten. Sollte auch eine oder die andere von den Weihschen Species nicht constant sein, das wird sich als gewiss herausstellen, dass die meisten Species gut und standhaft sind; *Rumex maritimus* von dieser Pflanze gilt dasselbe, was ich von *Ranunculus sceleratus* gesagt habe. In einem, durch ein Jahr trocken liegenden Teiche häufig und dann nicht wieder; *R. conglomeratus* Murs. an Gräben; *R. obtusifolius* mit *γ. silvestris* Wallr. gemein; *R. crispus* gemein; *R. aquaticus* an Bächen, Teichen; *R. Acetosa* und *Acetosella* gemein. (Schluss folgt.)

Ueber eine misskannte Primel.

(Notiz von H. Schott.)

In der Vorrede zu Waldstein und Kitaibel's *pl. rar. Hungariae* wird einige Mal einer *Primula viscosa* erwähnt.

Schon das Auffallende, dass eine Primel, welche als *Pr. viscosa* der, dem sogenannten Urgebirge eigenthümlichen Gruppe der *Erythrodrosen* angehören würde, in Croatien auf Kalkunterlage gefunden worden wäre, gab Veranlassung hier eine Irrung zu vermuthen.

Die mir von der Direction des ungarischen Museums gütigst mitgetheilten Primel-Sammlungen des dortigen Herbars, welche ich zu Anfang dieses Jahres zur Einsicht zu erhalten so glücklich war, wofür ich meinen ergebensten Dank allen dortigen Gönnern ausspreche, liess mich wahrnehmen, dass die von Kitaibel aufgefundenene und angedeutete Pflanze keine *Pr. viscosa*, sondern eine Art der Gruppe *Arthritica* sei. Lebende Exemplare, die ich seither zu untersuchen Gelegenheit hatte, überzeugten mich von ihrer Selbstständigkeit als Art.

Indem ich nun diese ausgezeichnete Species zu definiren versuche, führe ich noch nebenbei an, dass schon der balsamisch duftende Kleber ihrer reichlichen Drüsenhaare, sie von allen anderen unterscheiden müsste.

Primula Kitaibeliana Sch.

Pr. foliis rosularum obovatis, spathulatis l. spathulato-lanceolatis, subintegerrimis l. repando-dentatis, infra viscide puberulis, pallidioribus et venis tenuibus saturate-viridibus percursis, margine limbo cartilagineo destituto, dense viscide ciliolatis, supra pilis magis dispersis et ciliis longioribus viscide hirsutulis; caulinis (involucris) elongato-linearibus; pedunculis involucre paullo tantum brevioribus tandemque longioribus; calyce tubuloso-campanulato, dense viscide-puberulo, sepalorum apicibus liberis lineari — l. obovato-oblongis, apice rotundatis, parte tubulosa paullo brevioribus; capsula sphaeroidea tubo calycino brevior.

Pr. viscosa? Kitaib. in schedula Herb. Mus. Hungar.

— *viscosa* Kitaib. pl. rar. Hung. T. II. in Praefat. p. XXVIII. etc. (nomine tantum indicata).

— *viscosa* Schultes Oest. Flora II. Auflage I. 376.

Habitat in alpinis et subalpinis Croatiae.

Affinis Pr. integrifoliae, statura majore, pubescentia viscosa balsamice olente, undique sparsa, pedunculisque sat longis distincta.

Schönbrunn, 7. August 1852.

Einiges über das Vorkommen der Orchideen in Mittel-Amerika und der sich darauf gründenden Cultur derselben.

Von Carl B. Heller.

(Schluss.)

In heissen, trockenen und schattigen Wäldern derselben Gegenden ebenfalls auf Bäumen:

Chysis albiflora et bractescens, Cycnoches ventricosum, Laelia anceps, autumnalis et Barkeriana. An ganz sonnigen und heissen Standorten und zwar auf Bäumen: *Oncidium cebolleta, pulcinatum, roseum, sphacelatum, stramineum, Hartwegia purpurea, Epidendrum gracile* und die obigen *Laelien*, in steinigem Boden: *Cypripedium Irapeanum*. — In mittelwarmen, feuchten, schattigen Wäldern der etwas höher gelegenen Gegenden (8° — 16° R.) und zwar auf lebendem Holze:

Acroperen, Brassavola glauca, Cyrtochilum maculatum, Oncidium ensifolium, die meisten *Epidendren* und *Maxillarien*, *Peristerien*, *Stanhopeen* und *Vanillien*. In der Erde, an schattigen Orten: *Coelien* und *Cyrtopodien*, sonnig: *Bletia gracilis* und *Sobralia macrantha*. Auf morschem Holze schattig: verschiedene Arten *Mormodes* und *Nanodes*; sonnig: *Catasetum*.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-
Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische
Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1852

Band/Volume: [002](#)

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber eine misskante Primel. 267-268](#)